STA Merkur 26.07.17

Feier für 100 Nationen, Kritik an Ausländerbehörde

Tutzing – Beim internationalen Sommerfest am Sonntag im Roncallihaus zeigte sich Tutzing einmal mehr als weltoffene Gemeinde. Über 150 Besucher pflegten bei Musik, Tanz und einer fulminanten afrikanisch akzentuierten Modenschau der Augsburger Designerin Sandrine Horn im Pfarrhof von St. Joseph interkulturelle Kontakte.

Der katholische Pfarrer Peter Brummer erinnerte bei dieser Gelegenheit daran, dass in Tutzing mittlerweile über 100 verschiedene Nationen vertreten sind: „Das Thema Integration geht weit über das Flüchtlingsthema hinaus." Gemeinsam mit seiner evangelischen Kollegin Ulrike Wilhelm, Gemeindemitgliedern und Gästen wurden christliche und muslimische Friedensgebete gesprochen und Lieder gesungen. Brummer begrüßte anhand eines Globus jede „anwesende Nation" persönlich, ehe man bei Speis und Trank und Swing- und Klezmer-Musik zum geselligen Teil überging.

Der Ökumenische Unterstützerkreis Tutzing, vor etwa zwei Jahren von beiden Kirchengemeinden gegründet und seither mit rund 150 Aktiven in der Flüchtlingshilfe engagiert, nutzte den Anlass für einige kritische Anmerkungen an die Adresse der Ausländerbehörde. In einer Pressemitteilung von Cornelia Janson und des Koordinationsteams heißt es: „Beim letzten Treffen des Unterstützerkreises haben wir festgestellt, dass sich seit Jahresbeginn die bisher gute Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde Starnberg – was Arbeits- und Ausbildungs-genehmigung betrifft – verschlechtert hat." Inzwischen seien wieder Bearbeitungszeiten von mehr als drei Monaten üblich, „und die Gründe der Ablehnung für uns weder verständlich noch nachvollziehbar", so Janson. Daher habe sich der Unterstützerkreis entschlossen, gemeinsam mit den anderen Helferkreisen im Landkreis „neben der intensiven sozialen Einzelfallhilfe mit unserer Tätigkeit auch auf die (kommunale) Flüchtlingspolitik einzuwirken."

Kleider mit afrikanischen Mustern waren beim Sommerfest im Hof des Roncallihauses zu sehen. Europäer und Afrikaner führten die Modelle von Sandrine Horn vor. FOTO: ANDREA JAKSCH

Ausdrücklich ausgenommen von dieser Kritik wurde Landrat Karl Roth. Während der Landrat dem Unterstützerkreis Tutzing laut Koordinatorin Roswitha Goslich erst vor kurzem in kleiner Runde einen Besuch abstattete, hat bei der Ausländerbehörde offenbar ein personeller Wechsel stattgefunden. „Man spürt jetzt eine gewisse politische Weisungsgebundenheit", sagt Janson und macht dies am Fall eines unbegleiteten Minderjährigen fest. Dem jungen Mann wurde trotz hervorragender Integration samt Deutsch-Note 2 die Fortführung seiner Ausbildung im zweiten Lehrjahr von der Behörde untersagt. Er soll in sein Heimatland abgeschoben werden. Begründung: nicht ausreichende Deutsch-Kenntnisse, ungeklärte Identität. Fazit der Behörde: Eine Ausbildungsgenehmigung sei daher „nicht im gesellschaftlichen Interesse", eine weitere Verwurzelung solle „vermieden werden". Den Helfern des Unterstützerkreises, der momentan 80 Asylbewerber mit unterschiedlichem Aufenthaltsstatus betreut, ist derzeit also beileibe nicht nur zum Feiern zumute. ty